

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1921

332 (20.7.1921) Abendausgabe

Badische Presse

Handels-Zeitung.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.

Hauptredaktion: Ganns Walther Schneider. Verantwortl. Redakt. u. Verlagsdirekt. G. W. Schneider.

Korrespondenten: A. W. Schuler, Baden; Martin Dolmayer, Karlsruhe; A. Kuntz, Wiesbaden; Unterhaltung: A. Kuntz; Handelszeitung: A. W. Schuler; Anzeigen: A. Kuntz; Berlin: Dr. Erich Everth.

Vertriebsstellen: Geschäftsstelle: Nr. 66. Verteilung: Nr. 809 und 819. Geschäftsstelle: Nr. 66. Verteilung: Nr. 809 und 819.

Wesens-Preis: Die Badische Presse: Im Verlag von Ferd. Thiergarten abgedruckt monatlich M. 6.— frei ins Haus geliefert M. 6.75. Durch die Post M. 7.—. Durch die Bahn M. 7.50. Einzelnummer 20 Pfennig.

Beginn der Friedensverhandlungen zwischen Deutschland u. Amerika.

Besprechungen in Berlin. Paris, 19. Juli. (Eigener Drahtbericht.) „Chicago Tribune“ meldet: Der amerikanische Geschäftsträger in Berlin, Drefel, hatte aus Washington direkte Weisung, mit dem Außenminister Dr. Rosen über die Frage zu sprechen, welche Friedensbedingungen zwischen Amerika und Deutschland festgelegt werden sollen.

Eine Regierungsniederlage in London.

London, 20. Juli. Im Unterhaus wurde von einem Abgeordneten der Regierungspartei ein Zusatzantrag eingebracht und trotz des Widerspruchs der Regierung vom Hause verabschiedet, nachdem er von Quitt unterstügt worden war. Der Zusatzantrag bestimmt, daß die Ausgaben, welche von gemeinnützigen Gesellschaften erhoben werden, nicht auf Gewinn und Ueberschüsse zur Anwendung kommen sollen, die sich aus Geschäften ergeben, die die gemeinnützigen Gesellschaften mit ihren Mitgliedern tätigen.

Die Reichskonferenz.

London, 20. Juli. Die Premierminister der Dominions hielten gestern eine Vollversammlung ab. Vormittags wurde die Frage der Washingtoner Konferenz, nachmittags die der Reichskonferenz erörtert. Ueber die Verhandlungen wurde das strengste Stillschweigen gewahrt.

Am Irlands Zukunft.

London, 20. Juli. Heute wird eine Kabinettsitzung abgehalten werden, in der Lloyd George über seine Besprechungen mit dem irischen Vertreter berichten wird. Die Unterredungen zwischen Lloyd George und de Valera wurden fortgesetzt.

England besteht auf der endgültigen Regelung.

Paris, 20. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Der „Matin“ meldet aus London, daß die englische Regierung bisher noch keine Antwort auf die letzte französische Note bezüglich Oberschlesien erteilt habe. Der französische Botschafter habe sich deshalb gestern zum Foreign Office begeben, wo er von Lord Curzon empfangen wurde, der nochmals den Wunsch der Regierung, der Oberste Rat möge raschstens zusammentreten, aussprach.

Die Schäden in Oberschlesien.

Berlin, 19. Juli. Die Aufstellung der Schäden des oberschlesischen Aufstands durch die Reichsregierung ist vorgestern abgeschlossen worden. Der Bericht wird mit Beschleunigung der Interalliierten Kommission und den interalliierten Kabinetten zugehen. Er schließt mit einer Schadenersatzsumme von 2,3 Millionen Mark ab.

Die Stimmung in Athen.

Athen, 20. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Der Sieg der griechischen Armee bei Rutahia wurde in Athen begeistert gefeiert. Der Ministerpräsident verkündete in der Kammer den Sieg. Der König und die Armee wurden lebhaft applaudiert und die Sitzung aufgehoben. Eine riesige Menschenmasse umlagerte das Kammergebäude und begrüßte den Ministerpräsidenten beim Verlassen des Gebäudes stürmisch. Die ganze Nacht hindurch läuteten die Glocken, Freudenfeuer wurden angezündet. Gestern verkündeten Kanonenschüsse den Sieg. In der Metropolitan-Kirche fand ein feierliches Tebeum statt. Ganz Athen ist festlich geflaggt.

Spanische Neuwahlen.

Stochbar, 19. Juli. Der heute unter dem Vorsitz des Königs tagende Ministerrat beschloß, den Reichstag auszulösen und die Neuwahlen zur II. Kammer in der Zeit vom 11. bis 18. September stattfinden zu lassen.

Abschluß eines Sonderfriedens noch schwieriger gestalte. Deutschland blide auf die Vereinigten Staaten als auf die einzige uninteressierte Macht, die an der Ausarbeitung des Friedensvertrages mitwirkte, und Deutschland hofft deshalb auf Amerikas Unterstützung bei der Lösung der Saarfrage, des oberschlesischen, Danziger sowie anderer Probleme, die Deutschland für bisher ungelöst ansieht.

Die amtliche Bestätigung. Paris, 20. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Eine Washingtoner Meldung des „Exchange Telegraph“ von gestern abend berichtet, daß Washington offiziell mitgeteilt habe, zwischen dem amerikanischen Vertreter in Berlin Drefel und dem Minister des Auswärtigen, Dr. Rosen, hätten Verhandlungen betreffs Abschaffung eines Friedensvertrages zwischen Amerika und Deutschland begonnen.

Die amerikanischen Kredite. Basel, 19. Juli. Die „Times“ melden aus New-York: Man stellt entschieden in Abrede, daß zurzeit schon über einen Kredit mit Deutschland verhandelt würde. Es seien die Vorbereitungen, die schon vor Jahresfrist eingeleitet waren, jetzt erst wird fortgesetzt worden. Auch die Schätzung der Kredite von 60 Millionen Dollars sei eine rein willkürliche.

Die Taktik der Kommunistischen Internationale.

D. E. Teriofi, 19. Juli. (Drahtbericht.) Auf dem Kongreß der kommunistischen Jugend-Internationale bezeichnete Trotski in seiner Rede die gegenwärtige Zeitspanne als Uebergangsperiode der Revolution. Wenn das Proletariat nicht den Sieg davontrage, werde der Zusammenbruch der Kultur die Folge sein. Man müsse den Sturz der Bourgeoisie nicht mechanisch nach einer Schablone herbeiführen wollen, sondern mit kluger Ueberlegung und Ausdauer. Es gehe nicht an, die Massen durch einen kleinen Vortrupp erfassen zu wollen, wie dies die kommunistische Arbeiterpartei Deutschlands wolle. Indem Trotski gegen die Vorwürfe Stellung nahm, die von linkskommunistischer Seite gegen die Taktik der 3. Internationale erhoben werden, erklärte er, von einer Rechtsabweichung der Kommunistischen Internationale könne nur dann die Rede sein, wenn man die Forderung einer sofortigen Offensive für linksradikal hält. Es sei irrig zu behaupten, die russischen Kommunisten hätten durch Annäherung von Beziehungen mit Westeuropa eine Schwankung nach rechts gemacht. Für Sowjetrußland sei nach wie vor der Ausbruch einer Revolution in Deutschland und Frankreich wichtiger, als der bestehende Auslandsandel. Wenn man jedoch darauf hinweise, die russischen Kommunisten hätten den Märzaufruf in Deutschland zur Unterstützung Sowjetrußlands entlassen, so übersehe man, daß vereinzelt Millionen keine Hilfe für Rußland bedeuten.

Rußland droht.

Basel, 20. Juli. Wie der „Warschauer Kurier“ meldet, beschäftigt man an offizieller Stelle, daß bolschewistische russische Kräfte in Stärke von 2 bis 3 Divisionen gegen die polnische Grenze geschoben wurden. Ein geistiger polnischer Ministerrat besahe sich mit den Maßnahmen, die unverzüglich zum Schutze der polnisch-russischen Grenze gegen einen überraschenden bolschewistischen Einfall zu treffen seien.

Polnische Mobilmachung.

Basel, 20. Juli. Die „Presina“ meldet aus Warschau, daß die geheime Mobilisierung der polnischen Truppen in erhöhtem Maße fortwähre. Offiziere und Reserveoffiziere erhalten nur unter der Bedingung Urlaub, daß sie von ihrem Wohnsitz aus binnen 24 Stunden in ihrem Garnisonsort sein können. In Warschau und Posen sind in den letzten Tagen viele Reservisten, vom Lande kommend, in die Kasernen eingerückt.

Sukhomlinow in Berlin.

Amsterdam, 20. Juli. (Drahtbericht.) Der Berliner Korrespondent der amerikanischen Hearst-Presse, Karl Wigand, meldet nach New-York, daß der frühere russische Kriegsminister, der sich in der letzten Zeit auf dem weissen Hirsche bei Dresden aufhielt, von der dortigen Polizeibehörde mit vierwöchiger Frist ausgewiesen wurde. Der gleichfalls auf dem weissen Hirsche weilende Wladimir Hohenborn habe sich ins Mittel gelegt und daraufhin sei dem russischen Kriegsminister die Aufenthaltserlaubnis um eine Woche verlängert worden. Der russische Kriegsminister wird von Dresden nach Berlin überföhren, wo er seine Memoiren zu schreiben gedenkt. Als Grund für seine Ausweisung aus Dresden sei die Beteiligung an monarchistischer Propaganda angegeben worden.

Ein Aufstand in Persien.

D. E. Teriofi, 19. Juli. (Drahtbericht.) Nach Meldungen der Sowjetpresse ist ein Aufstand gegen die Schahregierung in Südpersien etwa 80 Kilometer von Teheran im Gange. Die Bauerenschaft hat sich den Aufständischen angeschlossen. In Churemabad hat sich ein Revolutionskomitee gebildet, das die Gewalt an sich gerissen hat. Wie aus Moskau gedröhrt wird, ist in Simferopol auf einer feierlichen Volksversammlung die Krim zur autonomen Sowjetrepublik proklamiert worden.

Die englandfeindliche Bewegung in Indien.

London, 20. Juli. (Drahtbericht.) Der Korrespondent der „Daily Mail“ meldet, daß in Britisch-Indien die nationalistische Bewegung sich wieder in radikaler Richtung bewegt. Der Kongreß soll überall scharf aufgenommen werden und sogar bei dem Besuch des Prinzen von Wales im Herbst wird ein derartiger Boykott ausgesprochen werden. Die extremistischen Blätter sprechen sogar von der Ausrufung der indischen Republik für den 1. August. Wenn dieses zutrifft, wird mit großen Unruhen zu rechnen sein.

Der elsaß-lothringische Etat.

Strasbourg, 20. Juli. Der Finanzausschuß des „Conseil consultatif“ ist hier zur Beratung des Haushalts zusammengetreten. Die Uebersicht der Ausgaben für Elsaß-Lothringen beträgt im ordentlichen Budget beinahe 240 Millionen Franken, also 18 Millionen mehr als im Vorjahr, im außerordentlichen Budget (außergewöhnliche Ausgaben, sowie Ausgaben für Kriegsschäden und Militärpensionen) rund 355 Millionen Franken, somit 14 Millionen weniger als im Vorjahr.

Umschau.

Die Reden des Ministers Churchill und des Lordkanzlers Birkenhead scheinen doch keine rhetorischen Uebungen gewesen zu sein; wenn sich die immer zahlreicher und bestimmter werdenden Gerüchte über die Gewährung amerikanischer und englischer Kredite an Deutschland bestätigen, dann sind die oben erwähnten Reden, die seinerzeit sozial Aufsehen erregt haben, die ganz bewusste Vorbereitung einer kommenden anglo-amerikanischen Wirtschaftspolitik gegenüber Deutschland gewesen und wohl nicht bloß als Symptome einer schon vorhandenen Stimmung, sondern vielmehr als eine von der englischen Regierung ausgehende Direktive für die öffentliche Meinung Englands zu werten. Es ist kein Zufall, daß kurz vorher Lloyd George in seiner ersten scharfen Rede über Oberschlesien, die sich durchaus nur an die Pariser Adresse richtete, einen Vorstoß auch auf diesem Gebiet unternommen hat. Wir haben immer wieder betont, daß diese Vorgänge zunächst nur als solche innerhalb der Entente betrachtet werden dürfen, und daß es ein verhängnisvoller Fehler wäre, vom deutschen Standpunkt aus etwa eine Annäherung Englands an Deutschland zu konstruieren. Lord Birkenhead hat übrigens in seiner Rede ganz kühl und nüchtern ausgeprochen, warum man Deutschland nicht länger aus der Weltwirtschaft ausschließen dürfe, und daß es sich dabei um geschäftliche Interessen handle, nicht etwa um irgendwelche Sympathien. Gerade dieser Standpunkt läßt aber die Sache umso ernster erscheinen, denn wirkliche politische Entscheidungen können immer nur auf realen Interessen beruhen. Wir wollen also die Dinge registrieren, denn das verdienen sie immerhin schon, und sie im übrigen an uns heranlassen. Schon anlässlich des holländischen Kredites an die Reichsbank und der damit verbundenen, nicht unerheblichen Erhöhung des Marktkurses konnte man auf den Gedanken kommen, daß schließlich ein neutrales Privatbankhaus einen Kredit in solcher Höhe an Deutschland vergeben werde, wenn nicht Anhaltspunkte dafür vorhanden wären, daß man auch anderswo die deutsche Kreditfähigkeit höher einzuschätzen beginnt und an dem Geschäft mit Deutschland Interesse hat. Ubrigens begann die erwähnte Erholung des Marktkurses schon einige Stunden vor der günstigen Erlebigung des holländischen Kredites, und damals schon war in Börsenkreisen das Gerücht vor bevorstehenden Rohstoffkrediten amerikanischer und englischer Provenienz verbreitet. Diese Gerüchte wollten seither nicht mehr verstummen und nahmen immer bestimmtere Formen an; zuletzt wurde die Zahl von 100 Millionen Dollar genannt. Social ist jedenfalls ziemlich sicher, daß der holländische Kredit schon als erweitert gelten kann, und daß das holländische Bankhaus nur die Rolle eines Vermittlers gespielt hat. Weitere Kredite, insbesondere ein amerikanischer Baumwollkredit, sollen in Aussicht stehen.

Der amerikanische Geschäftsträger in Berlin hat in den letzten Tagen mehrmals mit Dr. Rosen konferiert; über den Inhalt dieser Unterredungen ist nichts bekannt geworden, das irgendwie als authentisch gelten kann. Es ist aber wohl anzunehmen, daß es sich um den deutsch-amerikanischen Friedensschluß gehandelt hat. Man versteht bei allen diesen Nachrichten auch die gewissermaßen schmolende Tonart, die Pariser Blätter anlässlich der amerikanischen Einladung zur Abrüstungskonferenz angesprochen haben. Es hieß da, wenn England fortsahre, Deutschland zu ermutigen, dann könne Frankreich nur mit sehr gemäßigten Gefühlen an der Abrüstungskonferenz teilnehmen. Dazu kommt, daß führende englische Blätter in den letzten Tagen sehr energisch auf die Differenzen zwischen England und Frankreich in der oberschlesischen Frage hinzuweisen begannen, und sogar in dem Northcliffeblatt „Morningpost“ wird von der Enttäuschung der englischen Regierung über die Haltung Frankreichs gesprochen. Nach offizieller britischer Auffassung sei ein Aufschub der Grenzfestlegung in Oberschlesien und eine weitere Aufrechterhaltung der Sanktionen am Rhein nicht mehr angängig, und man glaube auch nicht, daß weitere französische Truppen, die nach Oberschlesien geschickt werden sollen, zur Befriedung des Gebietes irgendwie beitragen könnten. Diese Tonart ist zwischen bestreuten Mächten immerhin selten, und wenn man dazu einen Artikel des Oppositionsblattes „Westminster Gazette“ hält, worin Oberschlesien als wirtschaftlich zusammengehöriges Gebiet bezeichnet wird, das man nicht auseinanderreißen könne, so zeigt sich, daß die Differenzen zwischen England und Frankreich in den Ländern selbst nicht mehr verhüllt werden. Allerdings meint das genannte Blatt, daß ein Kompromiß angestrebt werden müsse, der immer noch besser sei als die Fortdauer der gegenwärtigen Unsicherheit, denn weder die oberschlesische Frage noch die der Sanktionen, noch die orientalische könnten bis zur Abrüstungskonferenz unerledigt bleiben, da sich sonst die Kämpfe des Obersten Rates auf dieser Konferenz fortlehen würden. Das ist deutlich und beweist neuerdings, daß in der anglo-sächsischen Welt Kräfte am Werk sind, die unbedingt mit der Liquidation des Weltkrieges ernst machen und sie eventuell ohne Frankreich versuchen wollen. Das geschäftliche Interesse und die noch immer nicht hergestellten Zusammenhänge der Weltwirtschaft gebieten eine solche Politik, und gerade darum wird sie sich durchsetzen. So sehr es dabei um unsere Haut geht, so haben wir doch diesmal das Vergnügen, abzuwarten und zuzusehen zu dürfen.

Das Koalitionsrecht der Soldaten aufgehoben.

Berlin, 19. Juli. (Drahtbericht.) Das Reichswehrministerium hat folgende Verfügung erlassen: Auf Grund des § 37 des Wehrgesetzes verbiete ich den Soldaten (Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften) die Zugehörigkeit zum Reichswirtschaftsverband deutscher derzeitiger und ehemaliger Berufs Soldaten und zum deutschen Offiziersbund.

Die schwarze Schmach.

Darmstadt, 19. Juli. Nach Meldungen der rechtsrheinischen Blätter sind im Juni und in der ersten Julihälfte 8 Sittlichkeitsattentate schwarzer Soldaten auf Mädchen und Frauen im besetzten Gebiet verübt worden. Nur etwa in der Hälfte dieser Fälle sind die Täter verhaftet worden, doch ist bis jetzt noch keine Beurteilung durch die franz. Kriegsgerichte erfolgt.

Rückkauf eines deutschen Dampfers.

London, 19. Juli. Der 19000 Tonnen Dampfer „Cap Polonia“, der 1914 für die Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft gebaut wurde, ist an Deutschland zurückverkauft worden.

Die Finanzlage des Reichs und Wirths Reformpläne.

W. Sch. Der Reichstanzler und Reichsfinanzminister Dr. Wirth hat in seiner am 6. ds. Mts. im Reichstag gehaltenen finanzpolitischen Programmrede die Bemerkung gemacht, daß in Deutschland nichts so wenig verbreitet sei als die Kenntnis unserer Etatsziffern...

tungskosten der über das Hunderttausendmann-Heer vorhanden gewesen Streikkräfte weggefallen. Die 600 Millionen Mark außerordentliche Mehrausgabe im Etat des Reichsverkehrsministeriums werden in der Hauptsache verursacht durch Beiträge zur Kanalisierung des Neckars, den Ausbau der Wasserkräfte und Schaffung der großen Schiffahrtsstraße von Weissenburg bis Bamberg...

Dabei sind allerdings nicht in Rechnung gestellt die Lasten, die aus der Erfüllung des Ultimatums entstehen. Wie sich unter Berücksichtigung dieser Lasten die formale Ordnung des Etats jetzt gestaltet und wie sie sich nach den von Wirth in seiner Rede am 6. Juli dargestellten Plänen gestalten wird, veranschaulicht die rechtsstehende Tabelle II.

Tabelle II.

Table with 4 columns: Item, Regular Budget, Extraordinary Budget, and Remarks. Rows include Reichswehr, Länder und Gemeinden, and various administrative departments.

Die Kritik oder vorsichtiger die Fragestellung wird ihre Anknüpfung an zwei Stellen finden, einmal an der Absicht, vorläufig das Defizit des außerordentlichen Etats auf dem Anleihe-Weg zu decken...

Main budget table with columns for 1921 and 1920, split into Ordinary and Extraordinary Budgets. Rows list various government departments and their respective expenditures and revenues.

In dieser Tabelle sind die Zahlen des Haushaltsplans für 1920 (einschließlich sämtlicher Nachträge) denjenigen von 1921 (einschließlich des jüngstverabschiedeten ersten Nachtragsetats) gegenübergestellt. Dabei zeigt sich, daß zunächst bei den fortlaufenden Ausgaben des ordentlichen Etats durchschnittlich nur geringe Erhöhungen eingetreten sind...

Nach der bisherigen Regelung erschienen an Ausgaben im ordentlichen Haushalt 35,8 Milliarden Mark für Zwecke der Reichsverwaltung und 12,7 Milliarden Mark, die an die Länder und Gemeinden zu überweisen sind...

Bei den einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats ist im Etat des Reichsverkehrsministeriums die Vermehrung der Ausgaben aus denselben Gründen wie im ordentlichen Etat zu erklären. Die bedeutendste Veränderung bei den einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats ist der Wegfall von 3 Milliarden Ausgaben zur Verbilligung der Lebensmittel im Etat des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft.

Sehr viel umfangreicher und bedeutsamer sind die Veränderungen im außerordentlichen Etat. Im Etat des Reichswirtschaftsministeriums fallen beinahe 600 Millionen Mark in Einnahme weg, die mit dem Wegfall einmalig eingestellter Beträge und der Wiedereinnahme aus der Erhöhung des Kohlenpreises erklärt wird.

Die Kritik oder vorsichtiger die Fragestellung wird ihre Anknüpfung an zwei Stellen finden, einmal an der Absicht, vorläufig das Defizit des außerordentlichen Etats auf dem Anleihe-Weg zu decken, zum andern an der Hoffnung, die Ausgaben im Kontributionsetat auf beinahe zwei Drittel ihrer Höhe herabzudrücken zu können...

Zu Wirths etwaigen Rücktritt. London, 20. Juli. (Fig. Drahtbericht.) „Daily Chronicle“, das Lloyd George nahesteheende Blatt, schreibt, daß das Gerücht, Dr. Wirth beabsichtige zurückzutreten, London erreicht habe.

Ein Notschrei aus der Pfalz. Ludwigshafen a. Rh., 20. Juli. Der Stadtrat von Ludwigshafen hat einstimmig einen von sämtlichen Parteien eingebrachten Antrag angenommen, in dem es u. a. heißt: Der Stadtrat der Arbeiterstadt Ludwigshafen erkennt an, daß die Reichsregierung durch pünktliche Erfüllung der uns im Londoner Ultimatum auferlegten Verpflichtungen alles getan hat...

Die große Mode. Ist heute bei Kaffee-Kränzchen u. sonstigen Einladungen Eis zu reichen. Die einfachste und feinste Eiszubereitung erfolgt mit dem bekannten Oberko-Eiswäppler.

Ernennungen, Verletzungen, Zurücksetzungen usw. der planmäßigen Beamten

Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern.
Ernannt: Oberamtmann Karl Friedrich Serrenner zum Regimentsrat beim Oberverwaltungsamt Freiburg, Regierungsrat Paul Dülner zum Amtmann beim Bezirksamt Freiburg.

Gerichtszeitung.

(1) Mannheim, 18. Juli. Durch Wegwerfen eines Streichholzes beim Zigarettenanzünden verursachte der Kuischer Wily Maurer, der mit Heckenarbeiten beschäftigt war, ein umfangreiches Schadenfeuer, dem die gesamte eingebrachte Ernte zum Opfer fiel und den ganzen Schuppen in Asche legte.

Karlsruher Strafkammer.

Wegen Urkundenfälschung Unterschlagung und Vergehens gegen das Höchstpreisgesetz hatte sich der Elektromonteur Friedrich Schweizer aus Forzheim zu verantworten. Seine Mutter, die ein Lebensmittelgeschäft betreibt, übergab dem Angeklagten 87 Zuckertarten, für die sie Waren abgegeben hatte, um sie dem Kommunalverband zurückzuliefern.

das er zu acht Mark wieder veräußerte. Der Angeklagte, der schon zweimal vorbestraft ist, war vor Gericht in vollem Umfange gesund. Er hat nun Gelegenheit, zwei Monate hinter Gittern zu sitzen. Unter Einziehung des Gewinnes fallen ihm außerdem die Kosten zur Last.

Seine Gutmütigkeit brachte dem Wirt Karl Fischer aus Merklingen, der Gäste übersehen ließ, 300 M Geldstrafe ein. Auf seine Berufung ermäßigte das Schöffengericht Forzheim die Strafe auf 50 M die wieder der Staatsanwaltschaft zu gering erschien. Deren Berufung wurde verworfen.

Schon mehrfach vorbestraft ist ein Mädchen, das Betrug und Hehlerei vor die Strafkammer brachte. Die geschiedene Olga Kleinschmidt, geb. Scheurer, aus Heilberg, hatte Unmuth, Betrug und Diebstahl schon sechs mal hinter Schloß und Riegel gebracht; heute hatte sie sich wegen zweier Vergehen zu verantworten. In dem einen Falle unterlag sie in Forzheim am 3. Februar 1 Kilogramm Gold und einen Brillantring im Werte von 55 000 M, die sie von dem Fabrikanten Benningen und Schweiger in Kommission erhalten hatte. Sie erdichtete nun eine lange Geschichte; das Gold will sie einem Franzosen aus Nancy verkauft haben, der aber ohne zu zahlen abreiste. Merkwürdiger Weise verkaufte sie aber die nämlichen Waren an den Mitangeklagten Spinnagel. Von allen möglichen Seiten, worunter Unbekannte und Tote eine große Rolle spielen, will die Kleinschmidt die dem Spinnagel verkauften Werte erhalten haben. Die Angeklagte, die schon Verkäuferin, Wertersträulein, Haushälterin und Pensionsinhaberin war, begab sich zuletzt unter die Goldhändler. Bei ihren Aussagen vereidete sich die Angeklagte in zahlreiche Widersprüche. Der Mitangeklagte Kaufmann Friedrich Spinnagel aus Griesheim, wohnhaft in Forzheim, ist dem Gerichte ebenfalls kein Neuling mehr. Unter seinen acht Vorstrafen befinden sich mehrjährige Zuchthausstrafen. Für die Vermittlung des Goldes erhielt er von der Kleinschmidt 1 000 M Provision. In einem weiteren Falle betrug sie den Bauunternehmer Diebold in Forzheim um je 2 000 M, die sie von ihm als Vorbehalt für einen gewissen Arzt Dr. Groß in Neunkirch verlangte, der die Frau des Zeugen behandeln sollte. Den ersten Betrag will die Angeklagte verloren oder gestohlen bekommen haben, den zweiten Betrag sah weder der Zeuge wieder, noch der Arzt. Von diesem ganzen Fall will die Angeklagte, gegen die, wie der Vorsitzende mitteilte, auch ein Verfahren wegen Erpressung infolge Verpiegelung von Schwangeren eingeleitet werden soll, nichts wissen. Die Zeugenaussagen sind für die Angeklagte Kleinschmidt belastend. Die Kleinschmidt wurde wegen Betrugs zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt und Spinnagel von der Anklage der Hehlerei freigesprochen. Die Angeklagte nahm die Strafe nicht an und behielt sich Bedenkzeit vor.

Turnen / Spiel / Sport.

Kr. Nürnberg schlägt Fürth 1:0. Zwischen den spielstärksten deutschen Fußballmannschaften von Nürnberg und Fürth kam am Sonntag auf dem Plase des Deutschen Fußballmeisters in Nürnberg ein Freundschaftsspiel zur Entscheidung. Nürnbergs Mannschaft, die sich zum größten Teile aus Spielern des 1. F. C. Nürnberg zusammensetzte, war eine Kleinigkeit besser und siegte mit 1:0. Das einzige Tor des Tages fiel durch Träg bereits in der ersten Hälfte. Bei Nürnberg waren es die Spieler des deutschen Meisters und bei Fürth die der Spielvereinigung Fürth, die ausgezeichnet zusammenarbeiteten, dagegen vermochten sich die übrigen Spieler nur mit Mühe der Arbeit ihrer Kameraden anzupassen.

Turnerfest in Dresden. Am dem 4. sächsischen Kreisturnfest nahmen unter den 25 000 Teilnehmern auch über 3000 Turner aus Deutsch-Böhmen teil, die von der Bevölkerung mit besonderer Begeisterung begrüßt wurden. In einem gewaltigen Festzug zogen die Teilnehmer unter Abmägen patriotischer Lieder durch die Stadt. Am Abend fand eine Begeisterung im sächsischen Ausstellungspalast statt, bei der die Deutsch-Böhmen von den deutschen Turnern und Vertretern der Stadt abermals herzlich begrüßt wurden. Bei der Feier waren keine sächsischen Regierungsvertreter anwesend.

Wetternachrichtendienst der Bad. Landeswetterwarte in Karlsruhe

Table with 6 columns: Stationen, Luftdruck in Meereshöhe, Temperatur, relative Feuchtigkeit, Niederschlag, Wetter. Rows include Merzheim, Königstuhl, Karlsruhe, Baden-Baden, Müllingen, Forstberg, St. Blasien, Badenweiler.

Allgemeine Witterungsübersicht. Im allgemeinen dauert das heiße, trockene Wetter an, doch gingen gestern unter dem Einfluß einer Druckstörung in Baden vereinzelt Gewitter mit stärkeren Regenfällen nieder. Süddeutschland bleibt zunächst im Bereiche des Hochdruckgebietes über Südwesteuropa. Das heiße Wetter dauert daher an.

Vorzugsrichtliche Witterung für Donnerstag den 21. Juli: Fortdauer der Hitze, vereinzelt Gewitter.

Wasserstand des Rheins.

Rheil, 20. Juli, morgens 6 Uhr: 2,10 m, gest. 4 cm.
Mogau, 20. Juli, morgens 6 Uhr: 3,68 m.
Mannheim, 20. Juli, morgens 6 Uhr: 2,38 m, gest. 1 cm.

BODENTEPPICHE UND DECKEN werden fachgemäß gereinigt Telephone 1953 FÄRBEREI D. LASCH Filialen in allen Stadtteilen. Telephone 1953.

A. Fütterer

Karlsruhe, Akademiestraße 23. — Tel. 5631.
Elektrische Anlagen jeder Art u. Größe.
Elektr. Beleuchtungskörper, Bügeleisen, Heiz- und Kochapparate.

Abteilung Kraft-Fahrzeuge

Rheinstraße 94.
Reparatur — Modernisierung
Einbau elektr. Licht und Anlasser-Anlagen
Öl — Benzin 5955

Mech. Werkstätte

Auto-Vermietung.

Damen-Schneiderin

zum Herbst tüchtiger Verkäuferin

Detail-Reisender

für einjährige Tour gesucht. Herren, welche schon gearbeitet haben, werden bevorzugt.

Säcke

Prima, neue Futterstoffe, 1 1/2 und 2 Str.
Streifen, mit blauen oder roten Streifen, mit verschiedenen Verzierungen, wie z. B. Scherz, etc.
Säcke von 10 bis 100 Kilogramm, zu haben bei O. Reiner, Sackhandlung, Schwanenstraße 30, Telefon 3028.

Zigaretten-Verkaufsstelle

Ohne Stellen

Wir suchen

junger Beamte

Vertreter gesucht

gegen hohe Provision gesucht. Glanzender Artikel.
Erlaubt, Provisionen. Angeb. unter A. K. L. 438 an Aln Haasenstein & Vogler, Offen.

Stadtreisender, auch Damen, welche

Konfektverpackungs-Apparat "Tilly"
Isoliert gegen hohe Provision, gesucht. Angebote an Aln Haasenstein & Vogler, Stuttgart, Telefon 1965.

Erste Transport-Versicherungs-Gesellschaft
Aktienkapital: 20 Millionen Mark
General-Vertreter
mit guten Beziehungen zu Handel und Industrie
Stille Vermittler.
Höchste Provisionen
tatkraftige Unterstützung
konkurrenzfähige Bedingungen.

Vertreter

welche regelmäßig die Tierhalter besuchen, sofort gesucht. Es handelt sich um den Verkauf eines seit Jahren gut eingeführten Futtermittels. Vertreter, welche den Artikel bereits mit Erfolg vertrieben, erhalten höchste Provisionen.

Automobilreparateur

Lehrling
mit guter Schulbildung, möglichst mit Abiturium einer Realschule, sofort gesucht.

Anständiges Servierfräulein

für sofort oder 1. August gesucht.
Weinrestaurant "Zum Schiff", Rastatt.
Ebenfalls ein Küchenmädchen unter Verpflegung eintreten.

Kontoristin

verliebt im Maschinen- und Werkzeugbau, in der Buchführung und in der Korrespondenz, in der Fremdsprache, in der Buchführung und in der Korrespondenz, in der Fremdsprache, in der Buchführung und in der Korrespondenz.

Mädchen

für Hausarbeit gesucht.
1959 Gartenstr. 23, III.
Zückerer, brave

Kaufmann

30 Jahre alt, nebst. Koffer Korrespondent, Stenograph, Maschinenschreiber, organisatorisch gebildet, bereits in leitender Stellung tätig gewesen, sachkundig in Fremden- u. Viehhandlung, ausgedehnte Geschäftsbeziehung, wünscht leitende Stelle in einem Großbetrieb zu übernehmen. Angebote unter Nr. 39674 an die "Badische Presse".

Reiseposten

in nur erster Großhandlung oder Fabrik der Lebensmittel, bzw. Bekleidungsbranche gesucht.
Engländer, 23 Jahre alt, fr. (freiz.), energ.
brander u. sprachenkundig, bereits mit sehr gutem Erfolg gearbeitet. Angebote unter F. B. B. 4197 Rudolf Mosse, Baden-Baden.

Dienstboten

Gesuche haben, da der größte Teil der Auflage auf dem Lande Verbreitung findet, stets Erfolg in der Schwarzwald-Zeitung
Cakow Gagblatt
Carlw (Wirtsh. Schwarzw.)
Eine Anzahl von 10 Zeilen
Umfang kostet 6.— Mark.

Zur Vermietung

Bermieter!
Ihre leerstehende und möbl. Zimmer vermieten Sie am liebsten u. besten (kostenlos) durch das neue Badische Wohnungsamt in Karlsruhe, Poststr. 17, Telefon 3105, Leere und möblierte Zimmer

Mädchen

bei hohem Lohn u. unter Behandlung auf sofort gesucht.
Guthaus am Gold. Bld. u. Durack beim Halbinsel. 30 10
Sofort gesucht eheliches, einfaches, fleißiges Mädchen

Mädchen

zu 1. jährigem Kind in kleinem Privathausball per sofort gesucht.
3074 Landel, Rastatt, Karlsruhestraße 3.

Mädchen

zu 1. jährigem Kind in kleinem Privathausball per sofort gesucht.
3074 Landel, Rastatt, Karlsruhestraße 3.

Stellengeluche

Junge alleinst. Frau, mit guter Schulbildung sucht Erziehungsw. evtl. Rechenlehre oder sonst. Verrichtungen.
Kantinen kann gelehrt werden. Angebote nach Remauy Platz, Stadt-Waldhof 9. 337922

Tüchtige Frau

sucht noch Arbeit im Waschen und Bügeln.
Offerte unter Nr. 347018 an die "Bad. Presse".

Mädchen

im Haushalt wo sie ihr Kind zu sich nehmen kann.
Angeb. erbitte unter Nr. 347018 an die "Bad. Presse".

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer

(ev. auch mit Pension) in einem Saale von gebildeten Leuten.
Bedauer (Wemmer) in leitender Stellung gesucht. Angebote unter Nr. 347018 an die "Bad. Presse".

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer

(ev. auch mit Pension) in einem Saale von gebildeten Leuten.
Bedauer (Wemmer) in leitender Stellung gesucht. Angebote unter Nr. 347018 an die "Bad. Presse".

Reiseposten

in nur erster Großhandlung oder Fabrik der Lebensmittel, bzw. Bekleidungsbranche gesucht.
Engländer, 23 Jahre alt, fr. (freiz.), energ.
brander u. sprachenkundig, bereits mit sehr gutem Erfolg gearbeitet. Angebote unter F. B. B. 4197 Rudolf Mosse, Baden-Baden.

